

In Vorbereitung der Fußballweltmeisterschaft 2006 in Deutschland wurde von der Bundesregierung und dem Bundesverband der Deutschen Industrie im Jahr 2005 die Image- und Standortinitiative „Deutschland – Land der Ideen“ gestartet.

Bis zum 30. September 2005 konnten sich private und öffentliche Institutionen, kulturelle und kirchliche Einrichtungen, Gedenkstätten, Museen, soziale Projekte, Unternehmen, Forschungszentren usw. um den Titel „Ausgewählter Ort 2006“ bewerben. In dem herausgegeben Reiseführer ist Halle mit dem Haus der Generationen in den Franckeschen Stiftungen, der Meckel'schen Sammlung der MLU, der Himmelscheibe von Nebra und der Schokoladenfabrik erwähnt und mit Veranstaltungen dieser Institutionen wird geworben.

Ich frage:

Hatte die Stadtverwaltung bzw. die Stadtmarketing-Gesellschaft von dieser Initiative Kenntnis?

Wenn ja;

- **hat sich die Stadt bzw. die Stadtmarketing-Gesellschaft an dieser Initiative beteiligt?**

Wenn ja;

- **mit welchen Projekten?**

Wenn nein;

- **warum nicht?**

Antwort der Verwaltung:

Die Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH (im folgenden: SMG) hat frühzeitig nach Bekanntgabe der Kampagne „Land der Ideen“ und Prüfung der Wettbewerbsbedingungen im Frühsommer 2005 auf eigene Initiative hin potentielle Projekte in der Stadt Halle (Saale) gesucht und die Franckeschen Stiftungen auf eine Teilnahme an dem Wettbewerb angesprochen. In einer gemeinsamen Erörterung zwischen dem Direktor der Franckeschen Stiftung und dem Geschäftsführer der SMG fiel die Wahl auf das „Haus der Generationen“. Den Franckeschen Stiftungen wurde Unterstützung bei der Realisierung der Bewerbung angeboten. Die Oberbürgermeisterin wurde durch die SMG vom Wettbewerb und den Schritten der Bewerbung informiert. Das „Haus der Generationen“ wurde zu einem der ersten im Rahmen der Kampagne ausgezeichneten Projekte.

Als die Bewerbungsfrist seitens der Initiatoren verlängert wurde und in diesem Zusammenhang deutlich wurde, dass durchaus mehrere Wettbewerbsbeiträge abgegeben werden konnten, wurden ergänzend zu den Aktivitäten der SMG durch die Wirtschaftsförderung der Stadt Halle (Saale) die Kultur- und Wissenschaftseinrichtungen sowie Einzelunternehmen der Stadt Halle (Saale) angeschrieben und um Prüfung der Teilnahme am Wettbewerb gebeten. Offenkundig in der Folge dieses Aufrufes wurden weitere Wettbewerbseinträge eingereicht, so dass die Stadt Halle (Saale) nun mit mehr prämierten Projekten am Wettbewerb vertreten ist als die meisten anderen Städte. Dieser Umstand wurde von der SMG gemeinsam mit der Pressestelle der Stadt auch den Medien kommuniziert.

Ergänzend wird darauf hingewiesen, dass die SMG an die Realisierung des anstehenden Wettbewerbsbeitrages der Firma Halloren angebunden ist.

Insgesamt kann das Prozedere als überaus positives Beispiel für eine koordinierte und erfolgreiche Zusammenarbeit verschiedener Leistungsträger der Stadt Halle (Saale) gewertet werden.

Ingrid Häußler
Oberbürgermeisterin